



Bildungsbereiche und Prinzipien

- Mit diesem Angebot werden vor allem die Bildungsbereiche „Natur und Technik“ sowie „Ethik und Gesellschaft“ aus dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan angesprochen
- Es werden insbesondere folgende Prinzipien sichtbar- bzw. erlebbar:
 - ⇒ Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
 - ⇒ Lebensweltorientierung
 - ⇒ Inklusion

Konkrete Ziele und Kompetenzen

- Kindern einen Einblick in den Wirtschaftskreislauf geben. Insbesondere sollen die unterschiedliche Herkunft und die verschiedenen Transportmöglichkeiten von Produkten thematisiert werden.
- Die Sachkompetenz wird durch diese Methode besonders gefördert.

Mögliche Anknüpfungspunkte

- Spielsituationen im Kaufladen oder andere Einkaufsspiele der Kinder
- Geldmünzen, die Kinder beim Spaziergehen finden
- Gespräche über Geld, über Einkäufe, über Produkte

Organisatorisches

- Sozialform: Gesamtgruppe oder Teilgruppe
- Dauer: ca. 15 bis 25 Min.
- Zielgruppe: 3- bis 6-Jährige
- Raum: Sitzkreis, Freifläche am Boden
- Zeitpunkt: Vormittag

Medien/Materialien/Raumgestaltung

- Kaufladen und ausgewählte Produkte
- Bei Bedarf Arbeitsblatt *Bei der Bäckerin und beim Bäcker* [1]

- Bei Bedarf Material *Bewegungsübung* [1–2]

Vorbereitung

- Evtl. Geschichte von Emma Erdbeer in Erinnerung rufen (vgl. Bildungsangebot *Im Geschäft gibt es so viele Sachen ...*) oder alternativ:
 - ⇒ Z.B. in einem Einkaufskorb alle gebastelten Erdbeeren einsammeln und zum Kaufladen bringen
 - ⇒ Alle Emmas auflegen und wiederholen, wo sie herkamen
 - ⇒ Erdbeeren, die zum Essen mitgebracht werden
- Evtl. Kaufladen bzw. Kaufsituation im Gruppenraum zentral aufstellen bzw. aufbauen.
- Auswahl von einigen Lebensmitteln aus dem Kaufladen. Diese werden aufgelegt und sollen in die 3 Produktkategorien fallen:
 - ⇒ Obst und Gemüse – wie z.B. Erdbeeren, Äpfel, Salat, Karotten
 - ⇒ Brot – wie z.B. Brot, Weckerl, Semmeln
 - ⇒ Milchprodukte – wie z.B. Joghurt, Käse, Butter, Milch

Hinweis: Die Pädagogin bzw. der Pädagoge kann nach Belieben auch andere Produkte auswählen wie z.B. Fleisch, Konserven, Tiefkühlprodukte, Getränke o.Ä. Auf Grund der Einfachheit und der Möglichkeit, die Produkte bzw. Lebensmittel selbst herzustellen, wurden für dieses Angebot die oben genannten Kategorien gewählt.

Durchführung

- Die Kinder finden sich im Kaufladen zusammen.
- Die Fachkraft leitet evtl. ein: Ich habe beobachtet, dass ihr sehr gerne (mit dem Kaufladen) Einkaufen spielt.
 - ⇒ Ich möchte heute mit euch einmal die „andere Seite“ des Kaufladens spielen.
 - ⇒ Wisst ihr eigentlich, wie diese Waren ins

Geschäft kommen? Wir blicken heute einmal hinter die Bühne.

⇒ Was passiert denn da?

⇒ Wie kommen denn die Waren wie z.B. unsere Emma Erdbeer in das Geschäft? Habt ihr eine Idee?

- Pädagogin bzw. Pädagoge sammelt die Statements der Kinder. (Produkte kommen z.B. mit dem LKW in das Geschäft, der Bauer muss am Feld arbeiten, damit wir dann Kartoffeln haben, manche Sachen kommen von weit her ...)
- Gemeinsam wird überlegt, wo diese Produkte eigentlich herkommen. Wer macht sie? Was passiert alles, damit sie dann im Geschäft zum Kauf angeboten werden können?
- In Kleingruppen (3–4 Kinder) wählen sie ein aufgelegtes Produkt aus und überlegen gemeinsam, wo dieses Produkt herkommt bzw. wer es produziert:
 - ⇒ Obst und Gemüse: wachsen teilweise bei uns oder auch woanders, am Feld oder in großen Hallen, so genannten Gewächshäusern. Die Bäuerinnen und Bauern kümmern sich um die Aussaat, die Pflege und die Ernte. Nach der Ernte werden das Obst und das Gemüse gewaschen, verpackt und mit einem LKW ins Geschäft gebracht. Das Geschäft kauft der Bäuerin bzw. dem Bauern die Produkte ab. Manches Obst und Gemüse kommt von weit her (z.B. Bananen verbringen zwei Wochen am Schiff).
 - ⇒ Brot: wird in der Bäckerei zubereitet. Er kauft dazu ebenfalls Waren ein z.B. Mehl, Salz, Gewürze, Germ. Danach bereitet er Brot und andere Waren zu, um diese zu verkaufen. Es gibt sehr viele versch. Sorten von Brot, das ist immer davon abhängig, welche Rohstoffe der:die Bäcker:in verwendet. Der: Die Bäcker:in verkauft das Brot entweder selbst oder bringt es ins Geschäft und bekommt dafür Geld.

⇒ Milchprodukte: Dazu wird zuerst Milch benötigt. Diese stammt von Kühen, um die sich die Bäuerin bzw. der Bauer kümmert. Sie bzw. er muss sie füttern und normalerweise zweimal am Tag melken. Die Milch wird dann mit einem Milchwagen in die Molkerei gebracht. Das ist eine große Fabrik mit verschiedenen Geräten und vielen Arbeitenden. Dort werden Produkte wie Joghurt, Käse oder Butter aus Milch hergestellt. Von der Molkerei kommen die Produkte mit einem LKW ins Geschäft. Dieses zahlt dafür.

- Gemeinsam werden einige Eckdaten (siehe oben) überlegt und erarbeitet. Die Kinder dürfen danach die Produkte in den Kaufläden geben.
- Bei Bedarf noch Impulsfrage:
 - ⇒ Kann man eigentlich auch direkt bei der Bäuerin bzw. beim Bauern oder beim:bei der Bäcker:in einkaufen? Geht das bei uns hier in der Umgebung?

Varianten:

- Die Stationen direkt aufbauen, und die Kinder spielen einen oder mehrere der einzelnen Produktionsbetriebe und die Belieferung des Kaufladens nach.
- Dies könnte ausführlicher z.B. auch an mehreren Tagen hintereinander geschehen. Am ersten Tag beschäftigt man sich mit dem Thema Obst/Gemüse. Sehr gut eignet sich hier die Verbindung mit dem Ansetzen von Kresse/Schnittlauch/Pflücksalat o.Ä. Kinder erleben die tägliche Pflege – z.B., ob die Pflanze Wasser benötigt, ob sie wächst usw.
- An einem anderen Tag/an einer anderen Stelle im Kindergarten den:die Bäcker:in aufbauen. Gemeinsam die Zutaten und Rohstoffe betrachten usw.
- Butter selber herstellen (z.B. durch Schütteln von Sahne)

vgl. www.t-online.de/leben/essen-und-trinken/id_71301714/butter-aus-frischer-milch-selber-machen.html (2025-01-21)

- Brot selber herstellen, evtl. auch Kresse oder Schnittlauch selber ansetzen. In Kombination ergibt das eine vollwertige Jause für die Gruppe.
- Insgesamt könnten somit im kleinen Rahmen Produkte hergestellt werden. Am letzten Tag gibt es dann z.B. im Kaufladen Schnittlauch, Brot und Butter zu kaufen, die die Kinder selbst hergestellt haben.

Lernumgebung

- Kinder dürfen die einzelnen Produktionsstätten wie z.B. Bäcker:in, Bäuerin bzw. Bauer, o.Ä. alleine und selbstständig nach- bzw. bespielen. Hier kleine Verkleidungsmöglichkeiten bereitstellen (z.B. Bäckermütze, Gartenhandschuhe etc.).
- Schwungübungen für interessierte Kinder (z.B. Schulanfänger:innen – vgl. Arbeitsblatt *Bei der Bäckerin und beim Bäcker*). Vertiefend könnte hier ein kurzer Abriss des Wirtschaftskreislaufes thematisiert werden (z.B. mit allen 5–6-Jährigen). Unter dem Motto „Der Weg des Geldes beim:bei der Bäcker:in“ kann verdeutlicht werden, dass der:die Bäcker:in Geld bekommt (z.B. durch den Verkauf des Brotes, die Kundin bzw. der Kunde bezahlt dafür) und das Geld auch benötigt bzw. ausgibt (z.B. durch Kauf der Rohprodukte wie Mehl, durch Kauf von Materialien wie Maschinen, durch Bezahlung der Mitarbeiter:innen usw.).
- Bewegungseinheit „Produkte und ihr Transport“ für den Turnsaal oder Garten planen (z.B. Kärtchen mit Produkten und Transportmöglichkeiten vorbereiten, siehe Material *Bewegungsübung*). Die Kärtchen in 2 Behälter geben. Die Kinder ziehen sich ein Produkt und jeweils eine Transportmöglichkeit. So ergeben sich zufällige Pärchen und die Kinder führen die vorher vereinbarten Bewegungen durch. Z.B. bringt Sara die Bananen per Schiff und Leon die Erdbeeren mit dem Fahrrad in das Geschäft. Es können natürlich

mehr und andere Produkte bzw. Transportmöglichkeiten ergänzt werden, die durchaus kreative und lustige Kombinationen ergeben. Mögliche Bewegungen und passende Geräusche dazu könnten sein:

- ⇒ Schiff: langsam gehen und mit den Händen einen Spitz formen
- ⇒ Fahrrad: mit den Händen in die Pedale treten und zum Schluss ein Klingelton
- ⇒ LKW: mit den Händen die Lenkbewegung nachahmen
- ⇒ Flugzeug: mit den Händen Flügel darstellen und ganz schnell laufen
- ⇒ Heißluftballon: die Hände strecken und langsam bewegen
- ⇒ Traktor: ein „Tuck-tuck“-Geräusch und „holpernd“ gehen
- Sachgeschichten zum Thema Bauernhof ansehen z.B. unter www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/bauernhof/index.php5

Ideen zur Weiterarbeit

- Besuch in einer Bäckerei (Bauernhof)
- Die Pädagogin bzw. der Pädagoge fotografiert die Kinder beim Spielen. Aus diesen Fotos könnte weiteres Material entstehen wie etwa:
 - ⇒ Plakate werden erstellt und mit den Fotos beklebt. Je nach Schwerpunkt werden diese unter ein Motto gestellt, wie z.B. „Der Weg vom Getreide zum Brot“ oder „Der Weg des Geldes beim:bei der Bäcker:in“. Sie könnten für Eltern sichtbar aufgehängt werden.
 - ⇒ Die Fotos werden für ein Memory ausgedruckt und laminiert.
 - ⇒ Die Fotos können von den Kindern chronologisch gereiht werden (z.B.: Gemüse anpflanzen, pflegen, ernten, verkaufen).
- Weitere Bildungsangebote und Ideen unter www.konsumentenfragen.at.